

PRESSEMITTEILUNG

Dialogkonferenz „Migrantenorganisation in der Flüchtlingsarbeit – Chancen, Ziele, Perspektiven“

Köln, 20.10.2018

Am 19.10. fand in der der Alten Feuerwache die Dialogkonferenz „Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit – Chancen, Ziele, Perspektiven“ statt. In dieser eintägigen Fachveranstaltung wurde die Rolle von Migrantenorganisationen für die Integration von Geflüchteten diskutiert. Dieses Veranstaltungsformat wurde vom Bundesverband NEMO (Netzwerk der Migrantenorganisation) in 30 deutschen Städten im Rahmen des Projektes samo. fa (Stärkung von Aktiven aus Migrantenorganisationen) durchgeführt. In Köln war die Dialogkonferenz in zwei Blöcke unterteilt. Am Vormittag wurden drei Impulsvorträge von Fachleuten zur Rolle der Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit gehalten. Frau Alexoglou-Patelkos, die Leiterin der KAUSA Servicestelle Köln betonte in Ihrem Impulsvortrag die besondere Bedeutung von Netzwerken in der Flüchtlingsintegration ein. Häufig sind Netzwerke wie Migrantenorganisationen erste Ansprechpartner für Geflüchtete, da meist in der Muttersprache kommuniziert werden kann und gemeinsame Erfahrungen im Ankommen in einem neuen Land bestehen. Die besondere Bedeutung von Netzwerken für die Integration wurde am Beispiel des KAUSA Bildungsnetzwerks erläutert. Das KAUSA Bildungsnetzwerk ist ein regional aktives Netzwerk, in dem alle relevanten Akteurinnen und Akteure der beruflichen Integration von Migranten und Geflüchteten in regelmäßigen Abständen treffen, über fachliche Themen diskutieren und gemeinsame Strategien zur Integration entwickeln. Das Netzwerk wurde im Jahr 2013 aufgebaut und vereint mittlerweile über 90 Akteurinnen und Akteure. Gerade die Vernetzung der wichtigen Institutionen hat sich nach der mehrjährigen Erfahrung als wichtiger Faktor für eine schnelle und zielgerichtete Integration herausgestellt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden drei parallel stattfindenden Workshop zur Bedeutung der Migrantenorganisationen durchgeführt. Auch in diesem Teil der Veranstaltung übte die KAUSA Servicestelle Köln eine wichtige Funktion aus. Die KAUSA Fachfrau für die berufliche Integration von Geflüchteten, Frau Marion Haas leitete gemeinsam mit Frau Alexoglou-Patelkos einen der drei Workshops. Dieser Workshop widmete sich dem Thema der Bedeutung von Migrantenorganisationen für den Zugang von Geflüchteten zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Im interaktiv konzipierten Workshop wurden die speziellen Herausforderungen bei der beruflichen Integration von Geflüchteten diskutiert, auf Strategien für die Zusammenarbeit von Migrantenorganisationen und hauptamtlichen Institutionen eingegangen und gefragt, wie diese Zusammenarbeit nachhaltig gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden waren vom Konzept des Workshops begeistert und gaben viele interessante Impulse. Fazit des intensivem fachlichen Austauschs an diesem Tag war, dass eine enge Zusammenarbeit von Migrantenorganisationen und staatlichen Institution ein Schlüssel zur schnelleren und erfolgreichen Integration von Flüchtlingen



PRESSEMITTEILUNG

ist.

KAUSA ist die Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration und Teil des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung.

Mit dem Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit die Verbesserung regionaler Ausbildungsstrukturen. Die JOBSTARTER-Projekte unterstützen mit konkreten Dienstleistungen kleine und mittlere Unternehmen in allen Fragen der Berufsausbildung und tragen so zur Fachkräftesicherung bei. Durchgeführt wird das Programm von der Programmstelle JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Der Projektträger ist die Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung DHW.

Kontakt:

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Daniel König, koenig@dhwv.de; 0177-2456687
Projektleiterin: Christina Alexoglou-Patelkos Tel.: 0221-93 72 99 71, patelkos@dhwv.de,
www.dhwv.de/Kausa